

Auf dem Lahnwanderweg

1. Etappe: Von Diez nach Balduinstein, 8 Km

Auf einer Länge von 63 Kilometern führt der Lahnwanderweg von Diez nach Niederlahnstein. Mal am rechten, dann wieder am linken Lahnufer folgt er den alten taunus- und westerwaldseitigen Lahnhöhenwegen und verbindet so die interessantesten Teilabschnitte der beiden Fernwanderwege zu einer rassigen Route über die Lahnhöhen hinweg. Traumhafte Aussichtspunkte von Felsenkanzeln hoch über dem Lahntal, mehrere Burgen, einsame Wald- und Wiesenwege und zum Schluss eine wilde Klamm kennzeichnen diesen schönen Weitwanderweg entlang der Lahn.



Das Grafenschloss hoch über Diez

Vom Bahnhof in Diez starten die Watzmänner in die beiden ersten Etappen des Lahnwanderweges und bewundern das mächtige Grafenschloss hoch über der Lahnstadt, in dem heute eine Jugendherberge untergebracht ist. Entlang des Flüsschens Aar, das hier bei Diez in die Lahn mündet,

geht es dann ausgangs der städtischen Bebauung in einem ersten strammen Anstieg zu den Taunushöhen hinauf. Nach einer kurzen Wanderung durch lichten Mischwald senkt sich die Route auf schmalen Saumpfadern und zum Schluss über eine Treppe nach Fachingen ab. Ausgangs des Ortes durchwandern die Bergkameraden eine Weile die blühenden Lahnauen, um danach wieder in den Hang hineinzusteigen. Ein schmaler Serpentinpfad windet sich durch den Buchenforst steil bergan. Kurz darauf wird mit der Franzosenley ein erster Aussichtspunkt erreicht, der einen herausragenden Blick ins Lahntal und auf das gegenüberliegende Flussufer gestattet.



Felsformationen im Lahnwanderweg

Höhengleich geht es sodann auf einem breiten Waldweg in halber Hanglage lahnabwärts. Linker Hand ragen bizarre Felsformationen auf, während das Gelände nach rechts hin steil zur Lahn abfällt.

Wenig später wird die Ortschaft Hausen durchquert, bevor mit dem Katzenkopp ein weiterer Panoramablick erreicht wird.



Blick auf Balduinstein und die Lahnschleife

Von der Anhöhe hoch über dem Lahntal genießen die Bergkameraden die herrliche Aussicht auf den Ort Balduinstein und die idyllische Lahnschleife. Ein schmaler Bergpfad führt nun talwärts in den Ort hinein. Am alten Wehrturm der ehemaligen Stadtbefestigung schwenkt die Gruppe nach links zur Dorfmitte ein. Sogleich fällt der Blick auf die Ruine der Burg Balduinstein. Als Grenzfeste zur nahegelegenen Grafschaft Schaumburg ließ Erzbischof Balduin von Trier sie im Jahre 1325 errichten. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Gemäuer stark in Mitleidenschaft gezogen und ausgangs des 17. Jahrhunderts aufgegeben. Im Lahnort Balduinstein endet die knapp acht Kilometer lange erste Etappe des Lahnwanderweges.

Auf dem Lahnwanderweg

2. Etappe: Von Balduinstein nach Obernhof, 20 Km

Hinter dem Chor der Pfarrkirche von Balduinstein steigt der Lahnwanderweg anfangs über Treppenstufen, wenig später auferdigen Waldpfaden erneut sehr steil und kräftezehrend zu den Taunushöhen hinauf. Als endlich die Bergkuppe erreicht wird, fällt vom Saukopp, einem herrlichen Aussichtspunkt, der Blick ins Lahntal und rückwärts blickend auf die Orte Balduinstein und Langenscheid. Auf einer Pfadspur leicht abwärts wandernd treten die Watzmänner alsbald aus dem Wald heraus. Jenseits der wogenden Getreidefelder ragt das dunkle, trutzig anmutende Gemäuer der Schaumburg auf.



Die Schaumburg auf den Taunushöhen

Die Grafen zu Leiningen errichteten im 12. Jahrhundert erstmals dort eine Burg. Ihr heutiges neugotisches Aussehen erhielt sie 1850 als Stephan von Österreich sie im englischen Tudorstil umbauen ließ. Höhengleich mit schönen Fernsichten geht es hinüber zum Naturschutzgebiet Gabelstein-Hölloch, zu dem ein

stark zerklüfteter, felsiger Steilhang aus vulkanischem Diabas-Gestein gehört. Grandiose Tiefblicke von dieser Felsnase ins Lahntal wissen auch hier sehr zu gefallen.



Blick ins Lahntal vom Aussichtspunkt Gabelstein

Die oftmals etwas eintönigen Passagen über die Taunushöhen werden immer wieder durch herrliche Lahnblicke aufgelockert. So nehmen die Bergkameraden schon kurz darauf von der Steinsberger Ley das gegenüberliegende Lahnufer und Burg Laurenburg in Augenschein. Jetzt geht es hinab ins Lahntal. Bei Laurenburg wird die Lahn überschritten, um jenseits des Tales diesmal zu den Westerwaldhöhen aufzusteigen. Dabei wandern die Watzmänner auf dem Grubenpfad durch einen aufgelassenen Erzbergbau. Auf der windumtosten Anhöhe geht es an Dörnberg vorbei und sodann auf einem schmalen Pfad wieder in den Wald hinein. Ein idyllisches Tälchen wird in halber Hanglage durchschritten. Auch hier überrascht der Aussichtspunkt

Liebesley mit traumhaften Blicken ins waldreiche Lahntal. Ein breiter Waldweg führt die Wanderer dann hinüber zur Panoraplattform am Goethepunkt. Obernhof, der Zielort der zweiten Etappe des Lahnwanderweges und das Kloster Arnstein liegen jetzt den Watzmännern zu Füßen. Dann wird es noch einmal recht dramatisch. Ein uriger Felsensteig läuft über den schmalen Bergrücken hinweg. Oftmals ungesichert, genau über den Scheitelpunkt mit Steilabstürzen zur rechten und linken Seite oder im felsigen Hang in rasanten Abschwüngen, geht es zu Tal. Trittstifte, Eisenklammern, Drahtseile und eine Leiter helfen über mehrere kritische Stellen hinweg.



Im Felsensteig beim Abstieg nach Obernhof

Das ist Wandergelände wie es die Watzmänner schätzen. So ist man recht angetan vom letzten Teil der 2. Etappe, als man den Zielort Obernhof erreicht und in einem Gasthof am Lahnufer den schönen Wandertag entlang der Lahn gemütlich ausklingen lässt.